

# Auerthal-Beitung.

Schwarzenberg

## Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementpreis  
inkl. best. werthvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Belegzettel 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 12 Familienblättern: Frohman, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Ergebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einspaltige Zeile 10 Wfg.  
amtliche Inserate die Correspondenz, 25 Wfg.  
Reklamen pro Seite 20 Wfg.  
Alle Postanstalten und Handbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 36.

Freitag, den 25. März 1898.

11. Jahrgang.

Zu Ehren des Ende März d. J. aus seiner hiesigen Stellung scheidenden  
Königlichen Gewerbeinspectors Herrn Sagasser soll  
Sonabend, den 26. März 1898, Abends 7 Uhr im Hotel Victoria  
ein Abschiedsmahl stattfinden, zu dem die Behörden und alle dem Scheidenden  
nahe stehenden Herren mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme ergebenst eingeladen  
werden. Gebet 2,50 Mk. Zeichnung zur Theilnahme wolle im Victoria-Hotel oder  
in unserer Rathregistratur gefl. bewirkt werden.  
Aue, den 21. März 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar. Kühn.

### Baustellen-Verkauf.

Die Baustellen vom sogenannten Steinigt-Grundstück sollen verkauft  
werden. Lageplan und Bedingungen liegen in unserem Stadtbauamte zur Einsicht  
aus. Kauflustige wollen Angebote daselbst bis zum 26. März d. J. abgeben.

Aue, den 22. März 1898.

Der Rath der Stadt.  
Rathsassessor Laube.

### Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction  
sehr willkommen.

An die hiesige Fernsprecheinrichtung sind neu ange-  
schlossen: Nr. 101 Bürgermeister Dr. Kreyßmar, Wet-  
tinerstr. Nr. 17, Nr. 102 Polizeiwache, Städt. Rathhaus,  
Nr. 103 Paul Schubert, Ingenieur, technisches und Ver-  
messungsbureau, Wettinerstraße Nr. 36. In Wegfall  
kommt der Anschluß: Nr. 87 Eugen Heyer, Emailir-  
werk, Oberschlema.

Es hat sich nunmehr herausgestellt wer der Dieb ge-  
wesen, der am Montag Nachts beim Böttchermeister Vieh-  
weg eingedrungen ist. Ein Schutzmännchen hielt am Dien-  
stag morgen in der Wehnerstraße den Arbeiter Aug.  
Sachada an, der ihm verdächtig vorkam. Da er sich bei  
der Befragung nach seinem Vorhaben in Widersprüche  
verwickelte, brachte ihn der Beamte nach der Wache, und  
bei der hier erfolgten Körperprovision fand man bei ihm  
ein Portemonnaie und eine goldene Brosche, die nach  
sofortigen Nachforschungen Herrn Böttchermeister Viehweg ge-  
hörten. Es ist dadurch wieder einer der Verbrecher ding-  
fest gemacht, die seit einiger Zeit unsere Einwohnerschaft  
durch ihre Streifereien beunruhigen.

Neufabtel. Am Sonntag abend gegen zehn Uhr  
wurde im Nachbarort Lindenau das Wohnhaus des  
Bergarbeiters Bogt ein Raub der Flammen, während  
sich Befitzer nebst Frau im Gasthose aufhielt. Die Ent-  
stehungsurache des Feuers ist nicht bekannt. — Am Son-  
ntag Vormittag starb im Kreisfrankenstift zu Zwitkau die  
Gefrau des hiesigen Maschinenbauers Bauer, welche sich  
vor ungefähr vierzehn Tagen durch Explosion einer Pe-  
troleumlampe schwere Brandwunden zugezogen hatte.  
(Ergg. Wfb.)

Am 26. März ist der letzte Tag, an welchem im Berei-  
che der sächsischen Staatsbahnen die bis herigen, drei Tage  
gültigen Rückfahrkarten ausgegeben werden. Zu jeder kür-  
zeren Reise, gleichviel ob zu Geschäfts-, Besuchs- oder Ver-  
gnügungszwecken, stehen vom 29. März ab den Reisenden  
Fahrkarten mit längerer Gültigkeitsdauer zur Verfügung,  
denn an diesem Tage beginnt bereits die Ausgabe der  
Oberbahnfahrkarten, deren Gültigkeit bis zum 22. April aus-  
gedehnt wird. Noch vor dem 22. April aber und zwar  
am 15. April (wie kürzlich bereits mitgeteilt) beginnt im  
inneren Verkehre der sächsischen Staatsbahnen und mit-  
verwalteten Privatbahnen die Ausgabe von Rückfahrkarten  
und Rundreisefahrkarten mit zehntägiger Geltungsdauer. Die  
erhöhten Rückfahrkarten werden auch im durchgehenden  
Verkehre mit den preussischen Staatsbahnen und hiesigen  
sächsischen Bahnen ausgegeben, während die vom 15. April ab  
ausgegebenen zehntägigen Rückfahrkarten zunächst für den  
sächsischen Bereich und nach Bayern, Württemberg und Baden  
eingeführt werden.

### Aus Sachsen und Umgebung.

— Aus dem Vogellande. Der niedere Preisstand des  
Benzins hat in verschiedenen Orten des Vogellandes die In-  
dustriellen zur Aufstellung von Benzin- statt Gasmotoren  
veranlaßt. Auch sind Gasmotoren für Benzingebrauch um-  
gewandelt worden. Verschiedene vogelländische Städte, z. B.  
Falkenstein und Treuen, haben in den letzten Tagen den  
Preis des Gases für gewerbliche Zwecke entsprechend herab-  
gesetzt, um einen Ausfall des Gasverbrauches zu vermeiden.  
Dresden, 17. März. Zur Beseitigung des überflüssigen  
Düngers und der Abfallstoffe erbaut man hier eine Ver-  
dampfungsanlage und Poudrettefabrik, durch welche nach  
einem weiteren Verfahren der Dünger in trockene Gestalt  
gebracht wird, und sehr lange Zeit für spätere Verwendung  
aufbewahrt werden kann. Belästigung der Anwohner soll  
ausgeschlossen sein. — Die im Besitz der Stadt befindliche  
„Stiftung eines Menschenfreundes“ beziffert sich derzeit noch  
auf eine Summe von 4 1/2 Mk. Die 174 000 Mk.  
betragenden Zinsen sind stimmungsgemäß verwandt worden.

— Die altbekannte Großfirma W. Jacobssohn, Berlin,  
Nikolaistraße 128, hat in den letzten 10 Jahren viele Tau-  
sche von Familien-Nähmaschinen an die Mitglieder von

Lehrer-, Arbeiter-, Post- und Beamtenvereinen, sowie an Pri-  
vate und Schneiderinnen fast nach allen Städten Deutsch-  
lands geliefert. Jedermann kann sich von der Vorzüglichkeit  
der Maschinen persönlich überzeugen, indem die Firma gern  
Adressen anlegt, wo die Maschinen im Betrieb zu besichti-  
gen sind. Referenzen fast aus allen Städten Deutschlands  
sind. Referenzen fast aus allen Städten Deutschlands  
sind. Referenzen fast aus allen Städten Deutschlands  
sind.

— Besondere Zweige am Bauwe der Vereinsmeierei sind  
die Schwimmvereine. Leider sind sie selten zu finden. In  
Dresden-Striesen besteht ein solcher, der sich „Neptun“ nennt  
und kürzlich Schwimmfest abhielt, bei dem Herren und Da-  
men ihre Kräfte zeigten. Einiges davon sei mitgeteilt: „Der  
zweite Teil bot im Springen vom 4-Meter-Brette nament-  
lich Herrn Schmale, dem hiesigen Meisterspringer von  
Dresden und von Sachsen, Gelegenheit, seine außerordent-  
liche Gewandtheit zu bekunden. Wiederholt vollführte er so-  
genannte Totenprünge, die bei Pfeilschnelle, oft drei- bis  
vierfachen Kugelung eine solche harmonische Ausgeglichenheit  
der Bewegungen zeigten, daß ihr Eindruck ein vollendet  
kunstschöner war. Sehr belustigende Zwischenfälle erzeugte  
das Hindernisschwimmen, bei dem man eine lotrecht aufge-  
hangene und dabei in stetem Schwanen begriffene hohe  
Bretterwand überklettern mußte. Weiter ließ der Schwimm-  
meister E. Baumbühl sich an Kröten und Reinkeneln, um-  
schwamm dessen ungedacht, munter wie ein Fisch einer lan-  
gen Reihe von Genossen voraus, die des freien Gebrauchs  
ihrer Gliedmaßen nicht beraubt waren. Sodann ließ er sich  
mit eilchen Personen beladen, ebenfalls ohne deshalb das  
Geringste an seiner spielenden Beherrschung des schwimm-  
Elementes einzubüßen. Das Hochtauchen benutzte ein Knabe,  
um 54 Meter unter dem Wasser zurückzulegen.“

— Aus Eiterlein schreibt man. Das Regenwetter hat  
dem flotten Geschäft, das auch hierorts mit dem soviel be-  
gehrten Eise getrieben wurde, leider schnell ein Ende gemacht.  
Welchem Gewinn daselbst dem hiesigen Orte gebracht hat,  
geht daraus hervor, daß wochenlang auf dem sogenannten  
„großen Teiche“ an der Eiterlein-Weberstraße 40 bis 50  
Arbeiter beschäftigt waren. 20 bis 30 Geschirre waren täg-  
lich nötig, um das Eis nach den Bahnhöfen Zwönitz und  
Schleibenberg zu bringen. Als Ausdruck der Freude über  
das seitene Geschäft wurde die 100. Lorry direkt „ergeb-  
lich“ Porzellan“, mit einem Kranze geschmückt.

— Die zweite Kammer beschäftigte sich mit einer Petition  
des Vereins geprüfter und verpflichteter Geometer, die den  
Königl. Vermessungsingenieuren auf landständische Anrechnung  
im 1872 erteilte Diplomabstraktionsbeschlusse wieder zurückzu-  
nehmen. Die Petition wird der Regierung zur Kenntnissnahme  
überwiesen. Hieraus genehmigte die Kammer nach dem  
Vorlage den Deputaten der Bau der Bahnen: Altenhain-  
Seelingstädt, Bischofswerda-Eitra, Rittersch-Groitzsch-Begau,  
Kottengrün-Theuma, Thum-Grenzdorf-Weber, Kitz-  
schau-Tschirnberg, Chemnitz-Pließbachthal-Obergrün-  
und Altenburg-Bangenhäuser.

— Ueber die Errichtung eines obersten Verwaltungs-  
gerichtshofes für Sachsen beriet am Montag die erste  
Kammer. Die Mehrheit der Deputation beantragte Ab-  
lehnung der Vorlage. Eine Minderheit empfahl, die  
Vorlage nochmals an die Deputation zurückzuverweisen.  
Oberbürgermeister Beutler und 24 Genossen beantragten,  
die Regierung zu untersuchen, die Vorlage neu zu bear-  
beiten und dem nächsten Landtage vorzulegen. Der  
Antrag Beutler wurde mit 26 gegen 10 Stimmen  
angenommen.

— Einem Grundstücksbesitzer in Reitzschau bei Rei-  
chenbach ist über Nacht aus dem Garten ein wertvoller,  
etwa 10jähriger Apfelbaum ausgehoben und fortgeschafft  
worden.

— Bereits seit geraumer Zeit macht sich unter den  
sächsischen Bergleuten eine Unzufriedenheit bemerkbar, die  
daraus zurückzuführen ist, daß die Ertragschaften des  
großen Streiks 1889 zum wesentlichen Teil wieder ver-  
loren gegangen sind. Im Dresdener Bezirk sind nun  
vor einigen Tagen die Belegmannschaften von drei Gru-  
ben bei Häntzchen mit der Forderung nach Lohnerhöhung  
an die Bezirksverwaltung herangetreten, die sich jedoch  
an die Bezirksverwaltung verhält. Daraus hat zunächst die  
Vollständigkeit ablehnend verurteilt. Daraus hat zunächst die  
Vollständigkeit einer Grube die Arbeit niedergelegt, das  
Gleiche geschah alsbald auf zwei anderen Werken, so daß

jetzt also 260 Bergleute streiken. Sie verlangen eine  
geringe Lohnerhöhung, 25 Prozent Zuschlag für Son-  
tagsarbeit, Beseitigung der Ueberstunden und die Wie-  
derinstellung eines entlassenen Vertreters der Arbeiter.

— In Mügeln wurde der 65jährige Schneidermeister  
Gottlob Heinemann im Bodenraume seiner Wohnung  
erhängt aufgefunden. Vor der That hatte er an seine  
Stubenthür einen Zettel befestigt, darauf geschrieben stand:  
„Von heute ab wohne ich eine Treppe höher, in meiner  
Bodenkammer, thut mir leid, mußte ausziehen.“ Nah-  
rungsorgen scheinen der Grund gewesen sein.

— In Dresden nahm sich ein Kutscher das Leben  
aus unglücklicher Liebe zu einem jungen adeligen Mäd-  
chen. Der Kutscher war ein schöner Mann und hatte  
sich, ehe er sich erschöß, aufs Feinste angekleidet.

— Nach Knautschau, der neuen deutschen Provinz,  
wurden aus Sachsen die ersten Nähmaschinen verladen  
und zwar von der Reitzschauer Nähmaschinenfabrik Diesel-  
dau, Reitzschau.

— Vom Landgericht Dresden wurde der Arresthaus-  
Inspektor Conrad Wagner aus Karlstraße, zuletzt in  
Dresden, dem zur Last gelegt wird, seine dienstliche Thä-  
tigkeit mißbraucht und beschimpfenden Unfug verübt zu  
haben, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Das  
Urteil für die Mitangeklagte Schweg lautete auf 2 Mo-  
nate Gefängnis.

— Wenn ist eine gefündigte Wohnung zu räumen?  
Es wird vielfach geglaubt, daß am letzten des Monats,  
z. B. am 31. März schon geräumt werden müsse. Dasselbe  
ist keine Riede, denn nach § 1208 des Bürgerlichen Ge-  
setzbuches ist der Mieter zur Rückgabe der Wohnung „erst  
nach Beendigung des Vertrages verpflichtet und der Ver-  
trag endet erst nach Ablauf des letzten, streng genommen  
um Mitternacht 12 Uhr. Nach Ablauf des Vertrages  
hat der Mieter mit der Räumung der Wohnung zu be-  
ginnen, und da dies in der Nacht nur in Ausnahmefäl-  
len zulässig ist, so beginnt rechtmäßig diese Räumung  
eben am ersten des folgenden Monats. Die Räumung  
muß in angemessener Frist vollendet werden. Eine Stun-  
de ist dafür nicht vorgeschrieben. Es kann keineswegs  
verlangt werden, daß bis Mittags 12 Uhr geräumt sein  
muß, wenn auch so üblich. Wohl aber muß nicht be-  
sondere Verhältnisse in Frage kommen, z. B. Erkrankung  
an diesem Tage die vollständige Räumung bewirkt  
werden. Auszugsfristen, Respekttage, wie sie das preu-  
sische Mietrecht kennt, kennt das sächsische nicht. Es ist  
ein Irrthum, wenn vielfach geglaubt wird, daß der Mie-  
ter drei Tage Frist bis zum „Hinauswerfetag“ habe.  
Auch das neue Bürgerliche Gesetzbuch kennt solche Aus-  
zugsfristen nicht.

— Nach mehrwöchigem schweren Krankenlager hat  
ein fünfjähriges Kind in Kirchberg infolge des Genusses  
von frischem Pfannensuchenteige der eine Verkopfung  
und Darmentzündung veranlaßt, sein Leben eingebüßt.

### Sie finden die schönsten Damen-

Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten  
Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu  
billigsten Preisen bei

**Bruno Schellenberger,**  
CHEMNITZ, Ecke der Webergasse

Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln, so fahren Sie  
sohnell nach Chemnitz, die Reise lohnt doppelt und  
dreifach.

6 Meter Frühjahrs- u. Sommerstoff f. M. 1.80 Pf.	
8 Meter auf Verlangen franco ins Haus. — Robestüber gratis.	
6 Meter Waschetoff	zum Kleid für M. 1.80 Wfg.
6 " Sommer- Nouveautés	" " " " 2.10 "
6 " " " " " " " " " " " "	" " " " 2.70 "
6 " Laden, vorz. G. C. u. l. dop. br.	" " " " 3.90 "
6 " " " " " " " " " " " "	" " " " 3.90 "
Modernste Kleider- u. St. waarenstoffe in größter Auswahl	
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.	
2	
GETTINGER & Co. Frankfurt am Main, Seidenhaus.	
Separat-Abtheilung für Herrenhüte: Stoff zum ganzen Anzug	
für M. 3.75, Cheviot & ganz. Anzug für M. 5.85.	